

Dichtwand noch vor Weihnachten fertig

In der Altdeponie traten luftgetragene Schadstoffe aus

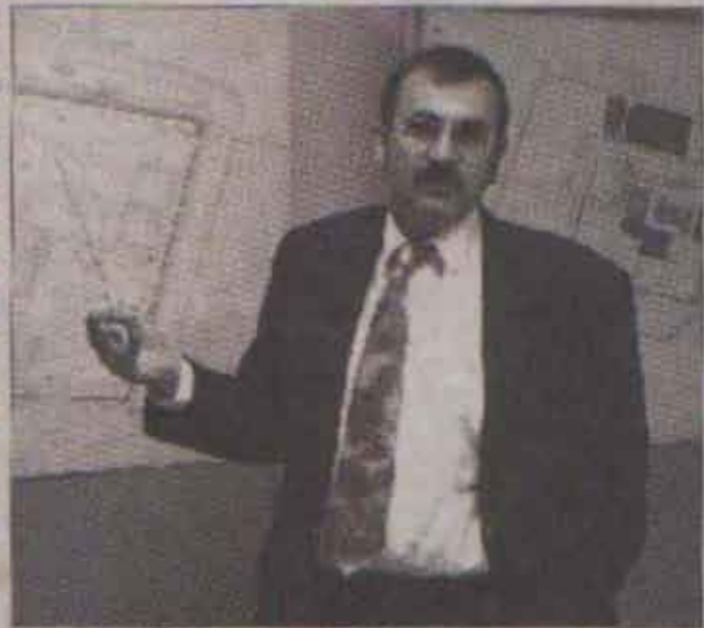
4.12.99

MÜNCHEN (g). Im Bereich der Altdeponie traten bei den Arbeiten für die Dichtwand in einer Tiefe bis zu zehn Metern luftgetragene Schadstoffe aus. „Die Arbeiter waren jedoch zu keiner Zeit gefährdet“, sagte der technische Leiter der Altlastensicherungsgesellschaft (ASG) München, Günter Nerlich. Es wurden normale Schutzanzüge getragen während der Sanierung aus einer Atemdruckluftreinigung kam.

Die heringefaserten Schadstoffe lagen zehnfach unter den Werten nach der gültigen Maximalen Arbeitsplatzkonzentration (MAK). „Wir setzen einen höheren Sicherheitsstandard an“, so Nerlich. Vorrichtungsmaßnahmen setzen bereits dann ein, wenn ein Zehntel der MAK-Werte erreicht wird. Auch gab es keine Auswirkungen für die äußere Umgebung. Die Konzentration halbierte sich nach 30 Metern um die Hälfte des Ausgangswertes verringert. Mit dieser Störungen habe man gerechnet. Es waren aber die einzigen, die bisher bei den Dichtwandarbeiten aufgetreten seien. Keine Auffälligkeiten gab es auch bei den Bio-

denuntersuchungen. Das Material könne wieder eingefüllt werden. Weiter seien Dünnpöbel negativ gewesen und das Grundwasser zeigte keinerlei Schadstoffe.

Noch vor Weihnachten soll die Dichtwand fertig sein. Bis zum 25. November waren 1185 Meter hergestellt, 70 Meter fehlten noch. Es hatte einen sechswöchigen Stillstand zwischen August und Oktober wegen Problemen mit der Dichtwandmasse gegeben (wir berichteten darüber). Den eigentlichen Grund habe man bis heute nicht herausbekommen, sagte Nerlich. Man hätte so lange probiert, bis es wieder funktionierte. Wichtig ist für den technischen Leiter, dass es keine Abstriche an der Qualität und Dichtigkeit gegeben habe. Im März des nächsten Jahres soll mit den Arbeiten für eine Oberflächenabdichtung begonnen werden. Es soll nach Optimierungsvorschlägen der ASG die gesamte Altlast mit einer Kunststoffabdichtungsbahn überdeckt und ein Kontrollsystem eingebaut werden. Voraussetzung für die Umsetzung sei jedoch die Zustimmung der Vertragspartner. Bereits erstes Licht signalisierten das Land Nie-



Der technische Leiter der ASG, Günter Nerlich, erläutert Pressvertretern den Stand der Dichtwandarbeiten auf der Deponie München.

dersachsen und die Sanierungs- und Niedersächsischen. Von der Stadt Rehburg-Loccum und der Stadt Petershagen stehen die Entscheidungen noch aus. „Mit einem derartigen System ist eine ständige Dichtungskontrolle und daraus abgeleitet eine punktgenaue Reparatur gegeben“, berichtet Nerlich. Durch den Wegfall der witterungsanfälligen mineralischen Dichtung kann bis Herbst 2000 mit der Fertigstellung gerechnet werden. Abgedichtet wird

die Altlast mit einem Bodenschutt aus Tonstein (30 Zentimeter), das sich hauptsächlich aus dem Feinsand handelt. Darauf wird das Kontrollsystem installiert, die 2,5 Millimeter starke Kunststoffabdichtungsbahn aufgebracht und an einer Deckschicht sowie mit einem ein Meter starken Rekuboden versehen. Im Bereich der Altdeponie wird noch ein Pflaster eingebracht, dagegen ist die Schicht des Rekubodens nur 30 Zentimeter dick.

Foto: g.

Jetzt DM 1.710,-* (€ 874,31)
sparen, aber Golf fahren.

Daimler-Benz
Call 1-800-1234567